



Adventskonzert

Der Bür

Der Bürgerverein Waldstadt lädt ein zum Konzert in die Emmauskirche
am 2. Advent, 9. Dezember 2018, 18 Uhr

**Waldstadt Kammerorchester, Solisten,
Kammerchor Grötzingen,
Leitung Norbert Krupp und Gerhard Jügel**

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf, der Bräut'gam kommt!
Steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn!

Zion hört die Wächter singen;
das Herz tut ihr vor Freude springen;
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna! Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und mit Engelzungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore an deiner Stadt,
wir stehn im Chore der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat mehr gehört solche Freude.
Des jauchzen wir und singen dir das Halleluja für und für.

Programm

Johann Sebastian Bach

Konzert d-moll für Klavier und Orchester
Allegro – Adagio – Allegro

Antonio Vivaldi

Konzert h-moll für 4 Violinen,
Streicher und Basso continuo
Allegro – Largo – Allegro

Johann Sebastian Bach

Kantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme", BWV 140

Lea Lamparter, Sopran
Alexander Kölbl, Bass
Laís Frey, Klavier
Simone Wagner, Felicia Maier,
Bernhard Haag, Oboe
Susanne Holder, Manfred Holder,
Raphael Rode, Simone Glatz-Roth, Violine
Andrea Endlich, Bernd Wagner, Violoncello

Grötzinger Kammerchor

Leitung Gerhard Jügelt

Waldstadt Kammerorchester

Leitung Norbert Krupp

Johann Sebastian Bach, Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Eine der bekanntesten Kantaten von Johann Sebastian Bach wurde für den im Kirchenjahr nur selten vorkommenden 27. Sonntag nach Trinitatis komponiert. Diesen Sonntag gibt es nur, wenn Ostern auf einen der Tage vor dem 27. März fällt. Bach erlebte diesen Sonntag in seiner Leipziger Amtszeit nur zweimal: 1731+1742. Die Uraufführung erfolgte am 25. November 1731.

Der unbekannt Textdichter übernahm alle drei Strophen des gleichnamigen Chorals von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599 wörtlich für die Sätze 1, 4 und 7. Dazwischen fügte er frei gedichtete Rezitative und Arien ein, die auf biblische Motive des Hoheliedes Salomos zurückgreifen.

Grundgedanke des Textes ist die bildliche Gleichsetzung der Verbindung zwischen Jesus und der menschlichen Seele mit einer Hochzeit. Wie bei antiken orientalischen Hochzeiten der Bräutigam anscheinend zu einem nicht genau festgesetzten Zeitpunkt erschien, dann aber ein ordentliches Fest erwartete, so soll die Seele ständig bereit sein, Gott zu begegnen.

1. Chor

Satz 1 ist eine besonders weit angelegte Choralbearbeitung, die mit ihrem punktierten Rhythmus an den Stil einer französischen Ouvertüre erinnert: die Chormelodie erklingt zeilenweise in langen Noten als Cantus firmus im Sopran, welchen Alt, Tenor und Bass, einander imitierend, umspielen. Der Orchestersatz enthält tiefe Oboeninstrumente, was die zu Beginn „nächtliche“ Stimmung des Werkes unterstreicht.

*Wachet auf, ruft uns die Stimme. Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohl auf, der Bräutigam kömmt, steht auf, die Lampen nehmt!
Alleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, Ihr müsset ihm entgegengeh!*

2. Rezitativ (Tenor)

Das Rezitativ kündigt die baldige Ankunft des Bräutigams an.

*Er kommt, er kommt, der Bräutigam kommt!
Ihr Töchter Zions, kommt heraus,
Sein Ausgang eilet aus der Höhe in euer Mutter Haus.
Der Bräutigam kommt, der einem Rehe und jungen Hirsche gleich
Auf denen Hügeln springt und euch das Mahl der Hochzeit bringt.
Wacht auf, ermuntert euch! Den Bräutigam zu empfangen;
Dort, sehet, kommt er hergegangen!*

3. Arie (Sopran, Bass)

Das Sopran-Bass-Duett illustriert das Warten der Seele (Sopran) auf Jesus (Bass). Zu bemerken ist die virtuos-leidenschaftliche Solovioline.

Seele: *Wenn kömmtst du, mein Heil?*

Jesus: *Ich komme, dein Teil.*

Seele: *Ich warte mit brennendem Öle.*

Seele: *Er öffne / Ich öffne den Saal*

Jesus: *zum himmlischen Mahl!*

Seele: *Komm, Jesu!*

Jesus: *Komm, liebliche Seele!*

4. Choral (Tenor)

Satz 4 kehrt zum Choral zurück. Der Cantus firmus wird vom Tenor gesungen. Die begleitende Unisono-Streichermelodie gehört zu den bekanntesten Schöpfungen Bachs. Bach transkribierte diesen Satz 1748/1749 für Orgel, Choralbearbeitung BWV 645 in der Sammlung Schübler-Choräle.

*Zion hört die Wächter singen, Das Herz tut ihr vor Freuden springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit
mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn, Hosianna!
Wir folgen all zum Freudensaal und halten mit das Abendmahl.*

5. Rezitativ (Bass)

Satz 5 ist ein von Streichern begleitetes Rezitativ des Basses, in dem Jesus die Seele zu sich ruft und ihr Geborgenheit zusagt.

*So geh herein zu mir, du mir erwählte Braut! Ich habe mich mit dir von
Ewigkeit vertraut! Dich will ich auf mein Herz, auf meinem Arm gleich wie
ein Siegel setzen und dein betrübtes Aug ergötzen. Vergiss, o Seele, nun
die Angst, den Schmerz, den du erdulden müssen; auf meiner Linken sollst
du ruhn, und meine Rechte soll dich küssen.*

6. Arie (Sopran, Bass)

Satz 6 ist ein weiteres Sopran-Bass-Duett, in dem Seele und Jesus nunmehr fröhlich vereint sind. Dies wird musikalisch durch zahlreiche Melismen und eine schwungvolle Oboenpartie dargestellt.

Seele: *Mein Freund ist mein!*

Jesus: *Und ich bin sein!*

Die Liebe soll nichts scheiden!

Seele,
Jesus: *Ich will mit dir/du sollst mit mir in Himmels Rosen
weiden,*

Da Freude die Fülle, da Wonne wird sein!

7. Choral

Die Kantate schließt mit einem 4-stimmigen Satz der letzten Choralstrophe.

*Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und englischen Zungen,
Mit Harfen und mit Zimbeln schon.*

*Von zwölf Perlen sind die Pforten, An deiner Stadt sind wir Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat je
gehört*

Solche Freude. Des sind wir froh, Io io, ewig in dulci júbilo.